



Veranstaltungsort
Aula der HBK Braunschweig, Gebäude 02

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
Johannes-Selenka-Platz 1
38118 Braunschweig

Kontakt
Referat für Ausstellungs- und
Veranstaltungsmanagement
Fon 0531/391-9373, -9374
Fax 0531/391-9375
veranstaltungen@hbk-bs.de
www.hbk-bs.de



Symposium zur Nachkriegsmoderne

ZWISCHEN TRAUM UND TRAUMA

– die Stadt nach 1945



Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

09. BIS 11. JUNI 2010

Anfahrt

Nahverkehr
Bus: M19/M29 oder 461
ab Hbf. bis Johannes-Selenka-Platz
Straßenbahn: M5 oder M3
aus der Innenstadt bis Cyriaksring

Fernverkehr:
A391 von der A2 oder A39, Abfahrt
BS-Weststadt

Abbildungen

Vorderseite
„Blick auf Wolfsburg“, 1956
Foto: Willi Luther
Stadtarchiv Wolfsburg, Sammlung Willi Luther

Innenseite
Titelmotiv aus: Johannes Göderitz, Roland Rainer, Hubert Hoffman:
„Die gegliederte und aufgelockerte Stadt“, Magdeburg, 1945
Privatsammlung Jörn Düwel

Rückseite
„Eisenhüttenstadt, Stadtansicht“, 21. August 1954
BArch, Bild 183-26012-0001 / Horst Sturm

Mit freundlicher Unterstützung von:



Zwischen Traum und Trauma – die Stadt nach 1945

Die Reaktion von Architekten und Stadtplanern auf die massiven Zerstörungen der Städte während des Zweiten Weltkriegs in Europa war überraschend einhellig: „So kalt und berechnend, so verständnislos, soviel Schmerz und Kummer bereitend die Vorstellung auch sein mag, der Städtebauer möge es sagen dürfen: dieses Werk der Zerstörung wird Segen wirken“ (Konstanty Gutschow). Solche Äußerungen sind in der Mitte der vierziger Jahre keine Seltenheit unter europäischen Architekten und Städtebauern, die sich seit Beginn des 20. Jahrhunderts vergeblich bemüht hatten, die Städte grundlegend neu zu ordnen. Für sie war erst nach dem Krieg die Gelegenheit dafür geschaffen.

Folgerichtig bilden die Bauwerke und Planungen nach dem Zweiten Weltkrieg die quantitativ größte Bauepoche in der deutschen Geschichte. Vor allem in der ersten Phase des Aufbaus wird der Grundstein für die erhoffte Gesundung der Städte gelegt. Frei von Selbstzweifeln entwickeln die Planer visionäre Konzepte und schaffen für die Neuordnung von Wohnen, Arbeiten, Verkehr und Erholung zum Teil völlig neue Stadtgrundrisse. Zwar ist die Auseinandersetzung mit der Architektur und dem Städtebau der Nachkriegszeit vorangekommen. Doch über die aktuelle Bewertung, die Schutzwürdigkeit oder den Erneuerungsbedarf der Zeugnisse aus den ersten Jahrzehnten nach 1945 wird zunehmend kontrovers diskutiert.

Das Symposium zur Nachkriegsmoderne erörtert ausgewählte Leitvorstellungen und Baubeispiele in Deutschland und Europa. Dabei werden zwei grundsätzliche Themen zur Diskussion gestellt. Zum einen geht es um die Kultur- und Mentalitätsgeschichte der städtebaulichen Leitbilder, die über politische Systemgrenzen hinweg strukturelle Analogien aufweisen. Zum anderen geht es um die Selbstbegründung der Nachkriegsgesellschaften auf dem Narrativ planerischen Fortschrittsdenkens, das eine Zwangsläufigkeit zwischen Stadtgestalt und Modernisierung konstruierte.

Veranstalter des Kongresses sind Prof. Dr. phil. Michael Mönninger vom Institut für Kunstwissenschaft der HBK Braunschweig und Prof. Dr. phil. Jörn Düwel von der HafenCity Universität (HCU) Hamburg.

Programm

Mittwoch, 09.06.2010

15.00–15.30

Begrüßung durch Barbara Straka (Präsidentin der HBK Braunschweig)
Grüßwort von Birgit Leube (Niedersächsisches Sozialministerium)
Grüßwort von Tobias Henkel (Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz)

Eröffnung des Symposiums

durch Prof. Dr. phil. Michael Mönninger (HBK Braunschweig)
und Prof. Dr. phil. Jörn Düwel (HCU Hamburg)

15.45–16.30

Martin Mosebach (Frankfurt am Main)
Eröffnungsvortrag „Neue arme Stadt“

16.30–17.00

Prof. Dr. phil. Thorsten Scheer (Peter Behrens School of Architecture Düsseldorf)
„Düsseldorf – Bauen für die Westintegration“

17.00–17.30

Anne Schmedding (Berlin)
„Hannover – Schmuckstücke in der Wüste der Geschichtslosigkeit“

17.30–18.30

Fragen aus dem Publikum. Pause

18.30–19.00

Dr. phil. Benedikt Göbel (Berlin)
„Fischerkiez – Eine neue Geschichte aus Berlin“

19.00

Prof. Michael Braum (Bundesstiftung Baukultur)
Hartmut Rüdiger (Architektenkammer Niedersachsen)

Eröffnung der Ausstellung

„Wiedersehen. Architektur in Niedersachsen zwischen Nierentisch und Postmoderne“

in der Galerie der HBK Braunschweig

Donnerstag, 10.06.2010

9.30–10.00

Prof. Dr. phil. Detlev Schöttker (TU Dresden)
„Architekturvergessenheit – Zu Verdrängung und Präsenz des Bauens in der deutschen Literatur und Ästhetik“

10.00–11.00

Erstes Podiumsgespräch

„Die Sehnsucht nach dem Neuen vor 1945“

Teilnehmer: Prof. Dr.-Ing. Bohdan Tschertes (Universität Lviv),

Dr. phil. Cornelis Wagenaar (TU Delft), Martin Mosebach (Frankfurt am Main),

Prof. Dr. Detlef Schöttker (TU Dresden), Prof. Dr. phil. Jörn Düwel (HCU Hamburg) Moderation:

Reinhard Hübsch

11.00–11.30

Kaffeepause

11.30–13.00

Fortsetzung des ersten Podiumsgesprächs. Fragen aus dem Publikum

13.00–14.00

Mittagspause

14.00–14.30

Sylvia Necker (Universität Hamburg)
„Die Stadt in der Malerei nach 1945“

14.30–15.30

Zweites Podiumsgespräch

„Lauter Legenden. Die Anfänge des Aufbaus nach 1945“

Teilnehmer: Prof. Dr. phil. Koos Bosma (FU Amsterdam), Prof. Dr.-Ing. Hans Stimmann

(TU Dortmund), Prof. Dr. phil. Hannes Böhlinger (HBK Braunschweig), Prof. Dr. phil. Michael

Mönninger (HBK Braunschweig). Moderation: Reinhard Hübsch

15.30–16.00

Kaffeepause

16.00–18.00

Fortsetzung des zweiten Podiumsgesprächs. Fragen aus dem Publikum

19.30

Stadtrundgang: „Braunschweiger Lektionen“ (Treffpunkt Schlossplatz)
mit Prof. Walter Ackers (TU Braunschweig), Dipl.-Ing. Wolfgang Wiechers (eh. Leiter
Stadterneuerung Braunschweig)

Freitag, 11.06.2010

9.30–10.00

Prof. Dr. phil. Michael Mönninger (HBK Braunschweig)
„Bauen für das Wirtschaftswunder – Die Siedlungen des Marshallplans“

10.00–10.30

Dr.-Ing. Jasper Cepl (TU Berlin)

„Köln in der Stunde Null: Carl Oskar Jathos Wechselrede
„Urbanität. Über die Wiederkehr einer Stadt“ (1945)“

10.30–11.00

Edda Campen (Zentrum für zeithistorische Forschung Potsdam)
„Alles bleibt. Kontinuität in Potsdam bis 1961“

11.00–11.30

Dr.-Ing. Kai Krauskopf (TU Dresden)
„Panik in der Guten Stube Dresdens“

11.30–12.00

Kaffeepause

12.00–12.30

Dr. David Kuchenbuch (Universität Oldenburg)
„Der deutsche Blick auf den Norden – Von Vällingby nach Sennestadt“

12.30–13.00

Prof. Dr.-Ing. Axel Sowa (TU Aachen)
„Saarbrücken – Freie Fahrt durch die alte Stadt“

13.00–14.00

Mittagspause

14.00–14.30

Prof. Dr. phil. Wolfgang Sonne (TU Dortmund)
„Gebaute Unauffälligkeit – Nachkriegsquartiere im Ruhrgebiet“

14.30–15.00

Prof. Dr. Harmen H. Thies (TU Braunschweig)
„Göderitz in Braunschweig“

15.00–16.30

Diskussion und Resümee